



LIVE

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DES WEISSEN KREUZES



**Mit der
Mitgliedschaft
in sicheren
Händen!**

www.werde-mitglied.it



LIVE 05/2025

Editorial..... 3
Titelgeschichte 4
Soziale Dienste 6
Erste Hilfe 9
Rettungsdienst 11
Mitgliedschaft 2026..... 16

Find us:
#Live online lesen:



<https://www.weisseskreuz.bz.it/live>

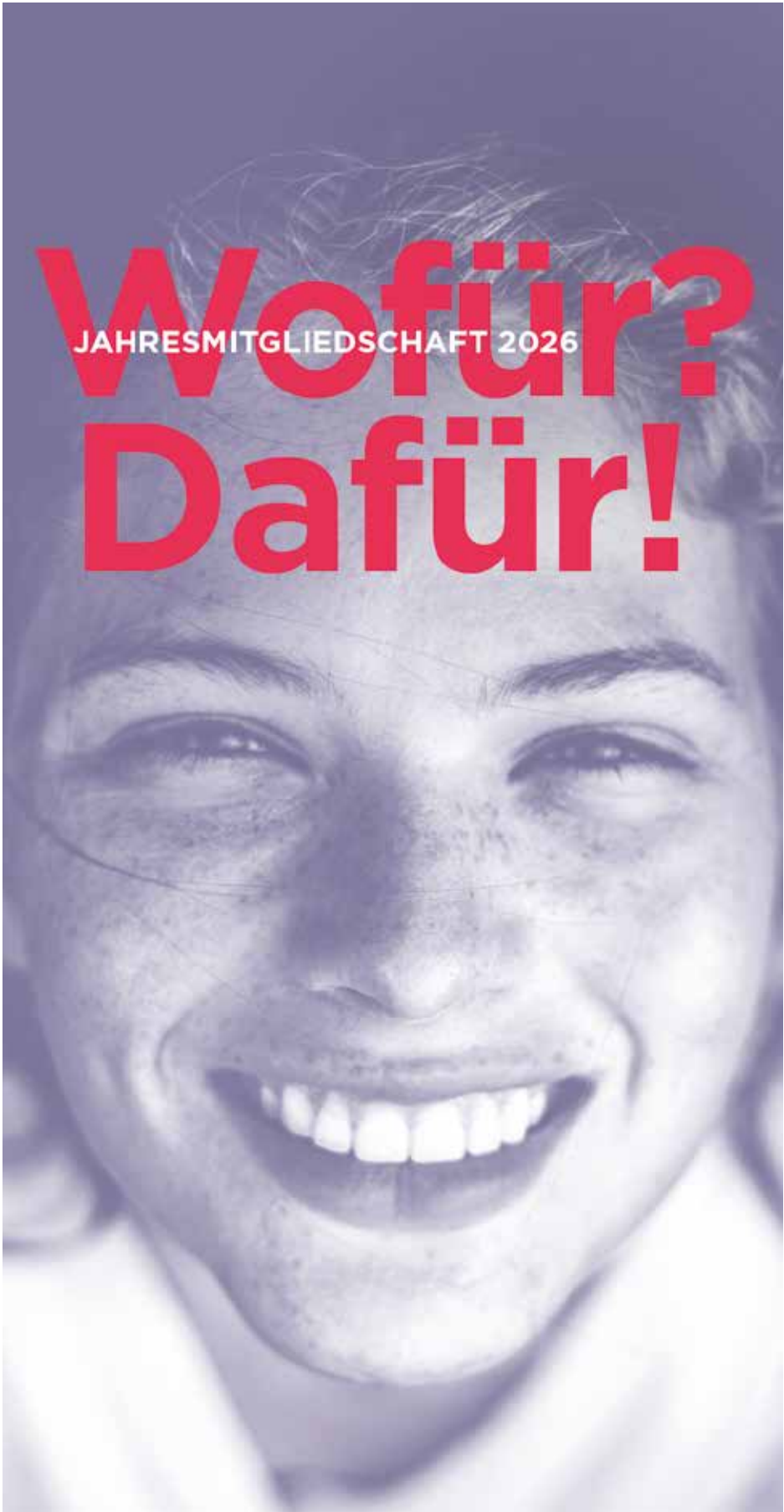
Follow us:

Impressum/Colophone

„Weißes Kreuz LIVE“, Heft 5/2025, erscheint im November 2025, ffd. Nr. 137 (Aut. Pres. Trib. BZ Nr. 30/96 R. St.; 17.12.96). Erscheint sechs Mal jährlich, im 27. Jahrgang.
Herausgeber und Eigentümer
Landesrettungsverein Weißes Kreuz,
Lorenz-Böhler-Str. 3, I-39100 Bozen
Redaktion Marketing und Kommunikation
Tel: +39 0471 444 361, marketing@wk-cb.bz.it
Autoren Katharina Haniger (kh), Sabine Raffin (sr), Markus Trocker (mt)
Foto David Cesca, Philipp Franceschini, Waltraud Mair, Vittorio Marcolla, Pixabay, Shutterstock, Gregor Sieder, Harald Wisthaler, WK Archiv
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
Dr. Ivo Bonamico
Auflage 83.500
Numero ROC 24921
Grafisches Konzept tincx., Bozen-Bolzano
Satz Marketing und Kommunikation
Druck Athesia Druck, Bozen
Gedruckt auf PEFC
100 Gramm

Versand über P. A.
Nachdruck und
Verbreitung, auch
auszugsweise, nur
mit Einwilligung des
Hrg. Namentlich
gekennzeichnete
Beiträge geben die
persönliche Meinung
des Autors wieder.



Geschätzte Mitglieder,
liebe Freunde des Weißen Kreuzes,

vor 60 Jahren haben unsere Gründerväter den Grundstein für das heutige Weiße Kreuz gelegt. Mit Engagement und großem Zukunftsdenken haben sie es geschafft, den heute größten Freiwilligenverein in Südtirol aus dem Nichts zu erschaffen und aufgrund ihrer Entscheidung unzähligen Menschen in der Not zu helfen.

Heute stehen wir da, als großer Rettungsverein und moderne Hilfsorganisation. Dazu beigetragen haben sowohl die Gründerväter als auch unsere vielen Freiwilligen, Angestellten, Sozial- und Zivildienstleistenden und unsere Jugendlichen aus den Jugendgruppen. Doch nur die Unterstützung unserer Mitglieder – zu denen auch Sie gehören – haben aus dem Weißen Kreuz das gemacht, was es heute ist. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen auch etwas zurückgeben: Mit unserer Mitgliedschaft 2026 möchten wir Ihnen immer zur Seite stehen und unser Bestes geben, wenn Sie uns brauchen.

Für unsere Mitgliederaktion 2026 haben wir uns für das Motto „Wofür? Dafür!“ entschieden und uns die Frage gestellt, warum man Mitglied beim Weißen Kreuz werden sollte: Mitglied sein bedeutet, sich ein Gefühl von Sicherheit nach Hause holen und im entscheidenden Moment wissen, dass jemand da ist, der sich um einen kümmert. Es heißt, von den gebotenen Vorteilen profitieren und gleichzeitig Gutes tun und das Ehrenamt in Südtirol unterstützen. Aber genug der langen Worte – auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen aufzeigen, was Sie von Ihrer Mitgliedschaft erwarten können und was Sie aktiv fördern.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und versprechen, dass wir uns auch in den kommenden 60 Jahren darum bemühen, unsere Dienste und Leistungen zu verbessern und immer an Ihrer Seite bleiben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Alexander Schmid
Präsident

Ivo Bonamico
Direktor



Bild links: Das Weiße Kreuz wurde am 10. August 1965 in Gries in Bozen gegründet. Am 60. Geburtstag feierten Freiwillige, Angestellte und Ehrenamtliche die Heilige Messe in der Pfarrkirche von Gries.

Bild unten: Stolzser könnte man kaum sein: Präsident Alexander Schmid bei der Begrüßung aller Anwesenden zu Beginn der heiligen Messe.



60 Jahre im Dienst am Nächsten

Das Jahr 2025 steht unter einem besonderen Stern: dem 60-jährigen Bestehen des Weißen Kreuzes. Gefeierte wurde gleich zweimal: Am 10. August – am Gründungstag des Vereins – fand eine stimmungsvolle Messfeier in der Stiftskirche von Gries statt, die eng mit dem Weißen Kreuz in Verbindung steht, da sich in der nahen Fagenstraße der erste Sitz des Vereins befand. Am 27. September hingegen feierten Freiwillige, Angestellte, Partner und Ehrengäste in der Messe Bozen sechs Jahrzehnte voller Engagement, Herausforderungen und Erfolgsgeschichte.

Hier sind einige Einblicke in die beiden feierlichen Tage. /kh



Bild oben: Nach der feierlichen Heiligen Messe fand die Segnung weiterer Einsatzfahrzeuge statt – ein symbolischer Akt des Dankes und der Bitte um Schutz für alle Sanitäterinnen und Sanitäter, die sich tagtäglich in den Dienst am Nächsten stellen.

Bild links: Zahlreiche Freiwillige, Mitarbeitende, Partner und Ehrengäste waren bei der großen Jubiläumsfeier im September mit dabei.



Bild oben: Worte des Dankes und Wertschätzung: Direktor Ivo Bonamico im Interview mit dem Moderator Markus Frings.



Bild oben: Die Gäste kamen von nah und fern: Knut Fleckenstein überbrachte die Geburtstagsglückwünsche des internationalen Partners Samaritan International.



Bild oben: Gefragte Signierstunde bei der Jubiläumsfeier: Thomas Sigmund, der Autor des Buches „Das freiwillige Rettungswesen in Südtirol“ hatte viel zu tun, um die Exemplare der Gäste mit einer persönlichen Widmung zu versehen.



Bild oben: Sie sorgten für eine ausgelassene Stimmung: Die Band OneNight-Band.

Bild rechts: Ein besonders berührender Moment: Die beiden langjährigen Präsidenten des Weißen Kreuzes, Barbara Siri und Georg Rammelmair wurden mit der landesweiten Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.



Bild oben: Er ist der letzte noch lebende Gründungsvater des Weißen Kreuzes: Während der Feierlichkeiten in der Bozner Messe erzählte Günter Eccel, wie es zur Gründung des Weißen Kreuzes gekommen ist.



Für ein gutes und sicheres Leben zuhause

Mit dem neuen Dienst VIVACARE bietet das Weiße Kreuz in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Startup SANEVO seit Juni ein umfassendes Betreuungspaket für ältere Menschen in Südtirol an.

„Damit stärken wir die Selbstständigkeit älterer Menschen und geben Angehörigen Sicherheit.“

Ivo Bonamico
Direktor

„Wir übernehmen seit jeher Verantwortung für die Menschen hier in Südtirol und passen unsere Dienste den sich verändernden Bedürfnissen an. In den vergangenen Jahren sind dabei die sozialen Dienste besonders in den Fokus gerückt, weil der Bedarf in diesem Bereich sehr hoch ist. VivaCare ergänzt das bestehende Angebot durch professionelle Betreuung“, erklärt Präsident Alexander Schmid.

Erfahrung und Innovation vereint

In das neue Angebot fließen wertvolle Erfahrungen aus über mehr als 30 Jahren Telenotruf und Krankentransport mit ein. Dank der Zusammenarbeit mit dem Startup-Unternehmen SANEVO kann das Weiße Kreuz ein wirkungsvolles Betreuungspaket mit professioneller Pflege, individueller Begleitung und modernster Technik anbieten, das älteren Menschen und ihren Angehörigen Sicherheit gibt. Es beinhaltet wöchentliche Hausbesuche von diplomierten Krankenpflegenden, die sich um alles kümmern, was im Hinblick auf die Gesundheit der Betreuten nötig ist.

Individuelle Betreuung

Zu Beginn werden die persönlichen und pflegerischen Bedürfnisse in einem gemeinsamen Gespräch mit der betreuten Person und ihren Angehörigen ausgelotet. Diplomierte Krankenpflegende kümmern sich dann bei wöchentlichen Hausbesuchen um alles, was ansteht. Sie erfassen die Basis-Gesundheitsdaten wie Blutdruck, Blutzuckerwert und erstellen eventuell ein EKG, sichten und aktualisieren die digitale Krankenakte und fungieren als Bezugspersonen zwischen medizinischen Fachstellen und Angehörigen. Auch medizinische Geräte oder Pflegebedarf werden direkt nach Hause geliefert.

Sicherheit und Vertrauen im eigenen Zuhause

Die Betreuten sind damit zu-



Mobil und nachhaltig: Die Pflegekräfte von VivaCare sind für Hausbesuche in Bozen und Meran mit E-Bikes unterwegs.

Bild unten: Menschliche Begleitung trifft moderne Technik: VivaCare nutzt die telemedizinische Plattform des Partners Sanevo.



Die Pflegekräfte sind Vertrauenspersonen, die regelmäßig vorbeikommen und sich um alles kümmern, für Fragen erreichbar sind, die gesundheitliche Situation im Auge behalten und sich um alles kümmern, was in diesem Bereich ansteht.

„Der Bedarf an zusätzlichen Diensten ist im sozialen Bereich besonders angestiegen.“

Präsident
Alexander Schmid

hause gut versorgt, ihr Gesundheitszustand wird regelmäßig überwacht, ohne dass sie beschwerliche Wege zu Untersuchungen wie Blutproben und Ähnlichem in Angriff nehmen müssen. Sie haben auch eine Vertrauensperson, die sich um alles Gesundheitliche kümmert, ihnen Tipps gibt und die gegebenenfalls auch die Kommunikation mit den medizinischen Fachstellen übernimmt. So können die Betreuten länger und relativ selbstständig zuhause leben. Auch Angehörige werden entlastet: Sie haben die Sicherheit, dass

ihre Lieben gut versorgt sind, und mehr Zeit für wertvolle gemeinsame Momente.

Ein Dienst mit Zukunft

Direktor Ivo Bonamico weist darauf hin, dass VIVACARE eine Lücke zwischen Hauspflegedienst, privater Pflege und Seniorenwohnheim schließt: „Mit der individuell abgestimmten Betreuung stärken wir die Selbstständigkeit älterer Menschen und entlasten gleichzeitig deren Angehörige. Es ist ein weiterer Baustein in unserem wachsenden Angebot an sozialen Diensten – und ein Dienst mit Zukunft“. /sr



VIVACARE wird in der momentanen Pilotphase in Bozen und Meran angeboten.

Info Tel. 0471 444 777
sozialdienste@wk-cb.bz.it
www.viva-care.it





Über 50 Laufbegeisterte haben im vergangenen Jahr am Benefiz Weihnachtslauf teilgenommen. Die beiden Freiwilligen des Wünschewagens Gudrun und Cäcilia waren auch vor Ort und haben die fleißigen Sportler:innen im Ziel erwartet.

Laufen für den Wünschewagen

Mit dem Ziel, gemeinsam Gutes zu tun, organisiert der ASV Eppaner Burgenläufer am 13. Dezember den diesjährigen Benefiz-Weihnachtslauf Meran – Bozen.

Tradition Weihnachtslauf

Seit mehreren Jahren unterstützen die Eppaner Burgenläufer den Wünschewagen nun schon mit ihrem Weihnachtslauf. Sie animieren Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Weihnachtszeit zu nutzen, um etwas Gutes für sich selbst, aber auch für andere zu tun. Die erhaltenen Spenden werden anschließend dafür verwendet, kranken Menschen einen Herzenswunsch zu erfüllen.

Wünsche durch Spenden finanziert

„Der Wünschewagen ist auf finanzielle Unterstützung von außen angewiesen. Nur dadurch können wir die Wünsche von kranken Menschen ermögli-

chen und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern“ berichten die Verantwortlichen des Wünschewagens. „Unsere Wunschfahrten sind für die Fahrgäste und deren Angehörige nämlich kostenlos. Alle anfallenden Kosten decken wir mit Spenden. Aus diesem Grund sind wir von Herzen dankbar für die Unterstützung der Eppaner Burgenläufer.“

Kein Wettkampf-Charakter

Willkommen beim Benefizlauf sind sowohl fitte Läufer als auch Spaziergänger. „Bei unserem Benefizlauf geht es darum, dass wir etwas Gutes tun und dass jeder mit dabei sein kann. Wir laufen als Gruppe los und kommen als Gruppe an, dabei messen wir

auch keine Zeiten – es soll schließlich kein Wettkampf sein“ erklärt der Vorsitzende des ASV Eppaner Burgenläufer. Dennoch ist es wichtig, dass Teilnehmende die Strecke mit einem 6min/km Pace laufen können, bei den Fußgängern gilt ein Pace von 12 min/km.

Strecke selbst wählen

Je nachdem, wie sportlich man ist, stehen einem verschiedene Startmöglichkeiten zur Verfügung: Besonders sportliche Teilnehmer können den Lauf in Meran beginnen. Hobbyläufer können den Lauf in Gargazon (21 km) oder Terlan (12 km) beginnen. In Sigmundskron stoßen anschließend auch Spaziergänger dazu, welche die letzten fünf Kilometer in die Landeshauptstadt gehen. /kh

Infos und Anmeldungen



VIVA-Aktion 2025 Jede und jeder kann Leben retten!

Jemand bricht plötzlich in der Fußgängerzone zusammen und atmet nicht mehr. Viele sehen es, wissen aber nicht, was sie tun sollen, und gehen weiter. Dabei könnte jede und jeder mit wenigen Handgriffen zum Lebensretter werden.

Im Rahmen der Aktion VIVA zwischen 18. und 19. Oktober waren Freiwillige und Jugendliche des Weißen Kreuzes im ganzen Land im Einsatz und haben Interessierte eingeladen, selbst Hand anzulegen und die wichtigen Wiederbelebungsmaßnahmen anhand einer Übungspuppe durchzuspielen.

60 Stationen in Südtirol und Belluno

Die Informations- und Übungspunkte wurden an 60 verschiedenen Ortschaften in Südtirol sowie der Provinz Belluno aufgebaut. „Wir haben diese Standorte bewusst gewählt, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Schließlich geht es darum, die Bevölkerung zu sensibilisieren und zu zeigen, dass gerade im Fall eines Herz-Kreislaufstillstandes oft wenige Handgriffe ausreichen, um ein Leben zu retten“, erklärt Alexander Schmid, der Präsident des Landesrettungsvereins.

Keine Angst – Man ist nicht alleine

Man braucht keine Angst haben, dass man in einer solchen Not-

situation alleine gelassen wird. „Nach Absetzen des Notrufes, steht ein Disponent der Landesnotrufzentrale einem zur Seite und erklärt am Telefon, mit welchen wichtigen Maßnahmen wir die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte überbrücken können“ betont Schmid.

Verbreitung von Erste-Hilfe-Wissen

Seit seiner Gründung vor 60 Jahren hat es sich das Weiße Kreuz zur Aufgabe gemacht, die Südtiroler Bevölkerung im Bereich der Ersten Hilfe aus- und weiterzubilden. „Die VIVA-Aktion ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, auch außerhalb unserer Erste-Hilfe-Kurse mit den Menschen in Kontakt zu treten. Ein Gespräch mit unseren Instruktoren und eine kurze Übungseinheit können viel bewirken und helfen, im Notfall richtig zu reagieren“, ergänzt Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes. /kh



Zahlreiche Passanten haben an den VIVA-Ständen des Weißen Kreuzes haltgemacht und ihr Erste-Hilfe-Wissen aufgefrischt.

Erste Hilfe? Kein Problem!

Notruf, stabile Seitenlage oder Druckverband – hier einige Tipps zum richtigen Handeln im Notfall.



DER NOTRUF

Um Betroffenen schnell und effektiv helfen zu können, ist das richtige Absetzen des Notrufes wichtig. Bevor Sie die Notrufnummer 112 wählen, verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über die Situation. Anschließend wählen Sie die Notrufnummer. Falls möglich, aktivieren Sie den Lautsprecher oder eine andere Freisprechoption des Mobiltelefons und geben die wichtigsten Infos langsam und deutlich an die Landesnotrufzentrale weiter. Unter Berücksichtigung des Eigen-

WO ist der Notfallort (Ort, markanter Punkt, Wegbeschreibung,...)
WAS ist geschehen (Verkehrsunfall, Gefahrgut,...)?
WIE VIELE Betroffene (Anzahl, Kinder,...)?
WELCHE Verletzungen? Krankheitszeichen? Zustand des Betroffenen?
WARTEN auf Rückfragen!



STABILE SEITENLAGE

schutzes, kontrollieren Sie zunächst, ob die Person ansprechbar ist und ob sie atmet. Eine bewusste Person, die eine normale, ausreichende Atmung aufweist, muss in die Stabile Seitenlage gebracht werden. Dadurch werden die Atemwege freigehalten und Erbrochenes und Blut können ablaufen. Der Mund des Betroffenen wird zum tiefsten Punkt des Körpers.

Knien Sie sich seitlich neben den Betroffenen.
Brille entfernen, falls vorhanden.
Winkeln Sie den Arm an ihrer Seite im rechten Winkel neben dem Kopf an. Legen Sie den gegenüberliegenden Arm über den Brustkorb und halten den Handrücken gegen die Wange.
Winkeln Sie das gegenüberliegende Bein an und drehen Sie den Betroffenen zu sich. Halten Sie dabei den Handrücken gegen die Wange gedrückt, um den Kopf zu stabilisieren.
Überstrecken Sie den Kopf behutsam nach hinten und legen sie das Bein zur Stabilisierung rechtwinklig nach vorne ab.

Legen Sie den Betroffenen hin und halten das verletzte Glied (Arm oder Bein) hoch.

Drücken Sie mit einer sterilen Wundauflage auf die blutende Wunde.

Umwickeln Sie diese mit einem Verband, sodass die Wundauflage abgedeckt ist.

Nehmen Sie einen zweiten, ungeöffneten Verband und legen ihn als „Druckpolster“ genau auf die Stelle, wo sich die starkblutende Wunde befindet.

Umwickeln Sie den Druckpolster und üben beim nach unten Ziehen einen leichten Druck aus.



DRUCKVERBAND

Eine bedrohliche äußere Blutung ist leicht zu erkennen: Je nach Größe und Art des verletzten Blutgefäßes tritt das Blut langsam oder spritzend aus der Wunde aus. In solchen Fällen heißt es, schnell handeln.



Ein gemeinsames Bekenntnis zu nachhaltiger Mobilität: Auf Initiative der Südtiroler Volksbank AG und des Weißen Kreuzes ist seit kurzem das erste vollelektrische Notarzteinsetzfahrzeug Südtirols im Einsatz.

Schnell und umweltfreundlich zum Einsatz

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Landesrettungsvereins wurde auf seiner Jubiläumsfeier das erste vollelektrische Notarzteinsetzfahrzeug Südtirols der Öffentlichkeit präsentiert. Realisiert wurde das Projekt im Sinne der Nachhaltigkeit durch die gemeinsame Initiative der Südtiroler Volksbank AG und des Weißen Kreuzes.

Mit dem VOLVO EX90 geht der Verein einen wichtigen Schritt Richtung klimafreundliche und innovative Einsatzmobilität. Das Fahrzeug wird künftig in der Sektion Bozen stationiert und vor allem in der Landeshauptstadt sowie in den umliegenden Gemeinden ausrücken. „Dank der Unterstützung der Südtiroler Volksbank AG können wir unsere Nachhaltigkeitsziele konsequent weiterverfolgen und zugleich der Umwelt und der Bevölkerung etwas zurückgeben“, betonte Alexander Schmid, der Präsident des Weißen Kreuzes, und dankte der Volksbank für die finanzielle und konzeptionelle Begleitung von Beginn an.

„Wir freuen uns, dieses neue elektrische Rettungsfahrzeug offiziell präsentieren zu können – das Ergebnis einer fruchtbaren Partnerschaft mit dem Weißen Kreuz zum Wohle unserer Region“, erklärte Alberto Naef, Generaldirektor der Volksbank, „Damit bekräftigt die Volksbank ihr Engagement für nachhaltige Mobilität und die Unterstützung eines lokalen Vereins, der sich täglich für das Gemeinwohl einsetzt. Mein Dank gilt allen Freiwilligen, die diesen unschätzbaren Dienst möglich machen.“

Der Volvo EX90 – Flaggschiff des schwedischen Herstellers – überzeugt durch Reichweite und höchste Sicherheitsstandards als

Notarzteinsetzfahrzeug. Auch bei den Materialien setzt das Modell Zeichen: 15 Prozent recycelter Stahl, 25 Prozent recyceltes Aluminium, 48 kg recycelter Kunststoff und 48 kg biobasierte Materialien. „Unsere Erprobungen zeigen: Das Fahrzeug kann Verbrenner-Modelle im Einsatz vollwertig ersetzen – mit dem großen Plus, emissionsfrei zu fahren“, so Schmid. Gleichzeitig sorgt der Motor mit über 400 PS für ausreichend Antrieb.

Mit diesem Schritt bekräftigen das Weiße Kreuz und die Südtiroler Volksbank ihr gemeinsames Bekenntnis zu nachhaltiger Mobilität und setzen ein klares Zeichen für Umweltschutz und Innovation im Rettungsdienst. /mt

In den Rettungsdienst hineinschnuppern

Bis eben war alles ruhig. Dann das laute Piepsen von den Geräten an Petras und Max' Gürteln – Einsatz! Für die beiden Sanitäter ist es Alltag, für Lisa, die gerade ihr Schnupperpraktikum macht, der Moment, auf den sie gespannt gewartet hat.

Petra und Max räumen in der Rettungswache gerade neues Verbandmaterial ein, als es piepst. Sie brechen die Arbeit sofort ab. Jetzt muss es schnell gehen. Lisa ist aufgeregt, es ist ihr erster Einsatz.

Der Rettungswagen ist bereit. Petra und Max haben ihn schon zu Dienstbeginn gründlich gecheckt und Lisa viel erklärt. Jetzt steigen alle drei zügig ein. Noch bevor sie auf die Straße kommen, schaltet Petra Blaulicht und Sirene ein. Sie steuert den Wagen sicher durch den zähflüssigen Verkehr. Sie ist höchst konzentriert. Die meisten Autos fahren an den Rand, sobald sie die Sirene hören. Doch immer

wieder ist ein Fahrer darunter, der die Signale nicht wahrnimmt und den Rettungswagen zum Bremsen zwingt. Petra meistert diese Situationen gekonnt. Sie achtet darauf, nicht zu brüsk zu fahren, damit Lisa hinten nicht durchgerüttelt wird. Besonders gilt das anschließend beim Transport von Verletzten.

Der Unfallort liegt im Nachbardorf. Petra parkt den Rettungswagen vor die Gartentür. Eine Frau kommt ihnen entgegen. Sie winkt sie hektisch nach hinten. Das Sanitäter-Team folgt ihr - im Gepäck die Rettungsrucksäcke und den so genannten „Schiller Defigard Touch 7“, ein kompaktes Gerät mit Messgeräten für

Blutdruck, Puls und Sauerstoffsättigung sowie einem halbautomatischen Defibrillator, falls eine Reanimation nötig sein sollte. Heute ist das nicht der Fall.

Der Verletzte ist bei Bewusstsein. Er sitzt vor einem Haufen Holz auf dem Boden, drückt ein Handtuch auf eine blutende Wunde am Unterschenkel. Daneben liegt ein Beil mit Blutspuren an der Klinge. Petra und Max reagieren sofort. Während Max Druck auf die Wunde ausübt, um die Blutung einzudämmen, schneidet Petra das Hosenbein auf. Sie decken die freigelegte Wunde mit steriler Gaze ab und legen einen Druckverband an. Sie arbeiten ruhig, mit geübten Bewegungen, während sie mit dem Ehepaar sprechen und sich erklären lassen, was passiert ist. Der Mann ist beim Holzhacken mit dem Beil abgerutscht und hat sich in den Unterschenkel geschnitten. „So etwas ist mir noch nie passiert“, sagt er, offensichtlich aufgewühlt.

Während er redet, wird er langsam ruhiger, er atmet wieder

Der Rettungswagen ist immer bereit, im Notfall sofort auszurücken. Die Sanitäter checken alles bereits bei Dienstbeginn - eine gute Gelegenheit, um Schnupperpraktikantinnen wie Lisa die Geräte und Materialien zu erklären, die bei Einsätzen immer mit an Bord sind.

”

Der Verletzte sitzt am Boden und drückt ein Handtuch auf eine blutende Wunde am Bein. Daneben liegt ein Beil.

gleichmäßig, seine Stimme wird klarer, in sein Gesicht kehrt die Farbe zurück. Auch seine Frau ist sichtlich erleichtert. Die ruhige und professionelle Art der Sanitäter strahlt auch auf sie ab.

Nachdem die Wunde versorgt ist, kontrolliert Max den Puls und den Sauerstoffgehalt im Blut des Verletzten. Petra hat inzwischen die Liege aus dem Rettungswagen geholt. Auf dieser können sie den Mann sicher und schonend zur Behandlung ins Krankenhaus bringen. Sobald alle gut angeschnallt im Fahrzeug sind, startet Petra wieder. Um sicher zu gehen, kontrolliert Max alle Werte noch einmal, diesmal zusätzlich den Blutdruck.

In der Ersten Hilfe kommt die Schnupperpraktikantin Lisa zum Zug. Mit dem Protokoll, das Max

schon während der Fahrt ausgefüllt hat, erledigt sie die Anmeldung. Petra und Max lagern den Patienten auf eine Krankenhausbearbeitung um und bringen ihn zur Triage. Ab hier übernimmt das Personal im Krankenhaus.

Der Abschied von den Sanitätern ist herzlich: „Auf euch kann man sich wirklich immer verlassen“, bedankt sich der Mann. Das hören die Teams im Rettungsdienst zwar öfter, sie freuen sich aber immer über anerkennende Worte.

Danach muss der Rettungswagen wieder gereinigt werden. Petra hat ihn schon umgeparkt, um den Platz vor der Notaufnahme freizumachen. Gemeinsam desinfizieren sie alle Geräte, putzen und beziehen die Liege mit einem frischen Leintuch. Dann erst geht die Meldung an die Zentrale: Sie sind für den nächsten Einsatz bereit.

Für Lisa war das eine ganz besondere Erfahrung. „Beeindruckt hat mich am meisten, wie souverän die beiden die Situation gemeistert haben. Ich weiß nicht, ob ich das so hinbekom-

men würde“, sagt sie. Versuchen will sie es auf jeden Fall. Für die entsprechende Ausbildung hat sie sich bereits angemeldet. /sr

Auch Sie können reinschnuppern!

Wer schon immer wissen wollte, wie der Rettungsdienst und der Krankentransport ablaufen und **was hinter den Kulissen passiert**, kann sich jederzeit beim Weißen Kreuz melden. **In den so genannten Schnupperpraktika gibt es viel zu sehen und zu lernen.** Sie sind auch dafür gedacht, die Hemmschwelle für jene zu senken, die mit einem Freiwilligendienst liebäugeln, aber noch unsicher sind, ob es das Richtige für sie ist.

Infos und Anmeldungen
Tel. 800 110 911,
freiwilligaktiv@wk-cb.bz.it



Um sicher zu gehen, werden während des Transportes ins Krankenhaus die wichtigsten Werte der Patienten noch einmal kontrolliert.



Das Fahren mit Blaulicht und Sirene will gekonnt sein. Es gilt, so rasch wie möglich, aber auch sicher zum Einsatzort zu gelangen, obwohl unaufmerksame Autofahrer den Rettungswagen immer wieder blockieren und zum Bremsen zwingen.

„Viel fürs Leben gelernt“

Heute im OP-Saal, morgen im Notarztwagen, übermorgen in der Flugrettung: Der Notarzt und Intensivmediziner Luca Moroder erzählt, wie er zu seinem Traumjob gekommen ist, wie er mit den täglichen Herausforderungen umgeht und was das Weiße Kreuz damit zu tun hat.



Beim Weißen Kreuz hat Luca Moroder schon als Jugendlicher seine Begeisterung für den Rettungsdienst entdeckt. Heute ist er als Notarzt auch regelmäßig auf den Notarzhubschraubern im Einsatz.

LIVE Luca, wolltest du immer schon Notarzt werden?

Luca Moroder Nein, als Kind habe ich noch nicht daran gedacht. Das hat sich schrittweise ergeben, obwohl ich als Jugendlicher schon neugierig war, wie der Rettungsdienst funktioniert und was sich da wohl hinter den Kulissen abspielt. Deswegen bin ich mit Freunden auch zum Tag der offenen Tür des Weißen Kreuzes bei uns im Dorf gegangen – und dort geblieben.

LIVE Mit 14 Jahren schon beim Weißen Kreuz: Was habt ihr da gemacht?

Luca Moroder Wir waren Teil der

Jugendgruppe, die sich regelmäßig getroffen hat. Wir haben damals schon viel über Erste Hilfe gelernt. Viel Wert wurde auch den Zusammenhalt in der Gruppe gelegt. Dazu gab es eigene Übungen und Spiele, auch Ausflüge. Wir haben die Dynamiken in der Gruppe erlebt und gelernt, damit umzugehen. Und wir haben gesehen, wie wichtig und wertvoll es ist, wenn man konstruktiv zusammenarbeitet, sich gegenseitig respektiert und unterstützt, sich einfach aufeinander verlassen kann. Auch in diesem Bereich habe ich viel mitgenommen. Das sind Werte, die mich bis heute prägen und mir bei meiner Arbeit helfen.

LIVE Der Eintritt in den aktiven Rettungsdienst war dann ein logischer Schritt?

Luca Moroder Ja, irgendwie schon. Es war eine einfache Entscheidung. Ich wollte weitermachen, noch mehr lernen, um dann im Notfall Hilfe leisten zu können. Ich wollte auch mehr Verantwortung übernehmen. Deswegen habe ich mich gleich als Freiwilliger zur Ausbildung angemeldet. Mit dem, was ich bei der Weiß-Kreuz-Jugend gelernt habe, hatte ich ja schon ein gutes Grundwissen.

LIVE Kannst du dich noch an deinen ersten Einsatz erinnern?

Luca Moroder Das war Aufregung pur! Es war in der Nacht, ein Verkehrsunfall mit Verletzten. Alles ist sehr schnell gegangen. Es galt, zu reagieren und alles anzuwenden, was ich bisher gelernt hatte. Ich bin immer noch dankbar für die gute Ausbildung und die vielen Übungen. Denn im Ernstfall hat man einfach nicht die Zeit, lange nachzudenken. Da muss alles sitzen.

LIVE Hast du damals schon entschieden, dich auf die Notfallmedizin zu fokussieren?

Luca Moroder Der Rettungsdienst hat mich immer schon inspiriert. Ich bin ja auch während des Medizinstudiums als Freiwilliger beim Weißen Kreuz



Bild oben: Als Anästhetist ist Luca Moroder auch im Operationssaal tätig.

Bild links: Schöne Erinnerungen: Luca Moroder (Fünfter von links) vor mehr als 20 Jahren bei einer Jugendstunde beim Weißen Kreuz Deutschhofen.

geblieben, solange ich konnte. Damals hat sich die Notfallmedizin langsam herauskristallisiert – schon auf der UNI war ich studentischer Tutor für Praktika zur Notfallmedizin. Nach Abschluss des Studiums habe ich dann die Facharztausbildung in Anästhesie und Intensivmedizin gemacht – die Voraussetzung, um als Notarzt tätig zu werden.

LIVE Heute bist du unter anderem auch in der Flugrettung tätig. Hattest du das immer schon im Hinterkopf?

Luca Moroder Die Fliegerei und alles, was damit zusammenhängt, hat mich schon als Kind fasziniert. Aber die Notfallmedizin war das, was ich in erster Linie machen wollte. Die Kombination mit der Flugrettung hat sich dann ergeben, als ich bereits in Südtirol als Notarzt tätig war. Nach einer Einschulung und diversen Ausbildungen habe ich im September 2019 als Flugrettungsarzt meinen Dienst begonnen. In der Flugrettung zu arbeiten, bedeutet, Medizin und Technik auf einzigartige Weise zu verbinden. Kein Ein-

satz gleicht dem anderen – jeder Dienst bringt neue Herausforderungen und Erfahrungen.

LIVE Hättest du diesen Berufsweg auch ohne die Erfahrungen beim Weißen Kreuz eingeschlagen?

Luca Moroder Das kann ich im Nachhinein nicht genau sagen. Die Zeit in der Jugendgruppe und im Rettungsdienst hat mich sehr geprägt – nicht nur, was das technische Wissen anbelangt. Das Gefühl für Gemeinschaft, die gemeinsamen Werte habe ich dort mitbekommen. Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen und damit umzugehen. Die Erfahrungen helfen mir auch in der täglichen Arbeit mit den Patientinnen und Patienten, welche sich in einer Notsituation befinden. Dafür braucht man Verständnis und ein bestimmtes Einfühlungsvermögen.

LIVE Was bedeuten diese Erfahrungen für dich selbst?

Luca Moroder Es ist mein Traumjob. Ich würde nichts anderes machen wollen. Die Kombination zwischen dem Dienst im Ope-

rationssaal, in der Intensivstation, im Notarztwagen und im Notarzhubschrauber ist spannend und abwechslungsreich. Natürlich gibt es auch Situationen, die dich zum Nachdenken bringen. Ich denke, mein Blickwinkel hat sich durch die Arbeit im Rettungsdienst und im Krankenhaus verändert. Ich lebe bewusster, weil ich jeden Tag sehe, wie schnell sich Dinge ändern können.

LIVE Und dem Weißen Kreuz bleibst du weiter treu?

Luca Moroder Ja natürlich. Die Verbindung ist ja nie abgerissen und im Rettungsdienst arbeite ich oft mit Freunden und Bekannten zusammen, die ich von meiner Zeit beim Weißen Kreuz kenne. Bei großen Sanitätsdiensten, wo Notärzte dabei sein müssen, springe ich heute noch gern ein. Mein Wissen gebe ich auch bei Kursen und Veranstaltungen an Freiwillige des Landesrettungsvereins weiter.

Interview: Sabine Raffin

Mitglieder im Mittelpunkt

Der Weißes Kreuz Förderverein VFG



Die Unterstützung seiner Mitglieder war seit der Vereinsgründung ein zentrales Anliegen des Weißen Kreuzes. Damit dieser wichtige Auftrag auch in Zukunft ordnungsgemäß erfüllt werden kann, wurden nun neue organisatorische Weichen gestellt. Der Weißes Kreuz Förderverein wird demnach alle Serviceleistungen für die große Mitgliedergemeinschaft abwickeln.

beiten. Mit Gesetzesdekret Nr. 146 vom 21. Oktober 2021 wurden zudem einige Bestimmungen in Bezug auf die Mehrwertsteuer abgeändert, die ebenso am 01.01.2026 in Kraft treten. Ab diesem Datum müssen alle Vereine, die Leistungen an ihre Mitglieder erbringen, eine Mehrwertsteuernummer beantragen: Diese Art von Tätigkeiten wird somit relevant für die Mehrwertsteuer. Daher ist es notwendig, eine klare Trennung zwischen den Leistungen, die für Dritte erbracht werden (z. B. Rettungsdienst und Krankentransport für den Südtiroler Sanitätsbetrieb) und jenen, die für die eigenen Vereinsmitglieder erbracht werden zu vollziehen. Dadurch kann steuerrechtliche Klarheit gewährleistet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde am 29.07.2025 der Weißes Kreuz Förderverein VFG notariell gegründet. Die Abkürzung VFG steht dabei für „Verein zur Förderung des Gemeinwesens“. Bereits mit der Mitgliederaktion 2026 werden sämtliche Leistungen und Dienste für die Mitglieder über diesen neuen Verein abgebildet und die Fördermitglieder bestätigen mit

der Einzahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages automatisch, Mitglied beim Weißes Kreuz Förderverein VFG zu werden. „Diese Anpassung war eine rechtliche Notwendigkeit, die für unsere Mitglieder aber keine Veränderung mit sich bringt. Nicht nur der Mitgliedsbeitrag und die Leistungen bleiben unverändert, auch sämtliche andere Mitgliedschaftsrechte bleiben wie gehabt bestehen“, betont Präsident Alexander Schmid.

Direktor Ivo Bonamico unterstreicht den praktischen Mehrwert: „Dieser Schritt gibt uns rechtliche Sicherheit und stärkt gleichzeitig die Planungssicherheit für unsere Dienste. Kurzum, wir sind rechtlich, organisatorisch und finanziell zukunftsfest aufgestellt“. /mt

Mehr Infos

Wer Fragen zum Weißes Kreuz Förderverein VFG hat, ist eingeladen, unser Mitgliederbüro zu kontaktieren:

tel. 0471 444310
mitglieder@wk-cb.bz.it
www.weisseskreuz.bz.it/vfg



Mitglied sein war noch nie so smart!

Mitglieder des Weißen Kreuzes können alle Unterlagen rund um ihre Mitgliedschaft ganz einfach digital erhalten – umweltfreundlich, praktisch und ohne Papierkram.

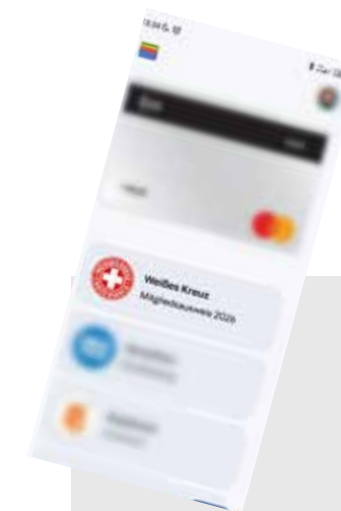
Die Möglichkeit der digitalen Unterlagen der Mitgliedschaft besteht seit einem Jahr. Neu dazugekommen ist der digitale Mitgliedsausweis, der sich bequem im Smartphone-Wallet speichern lässt. Damit hat man den Ausweis jederzeit griffbereit.

So funktioniert's

Wer den Mitgliedsausweis ins Wallet laden möchte, besucht einfach die Seite www.werde-mitglied.it. Über den Bereich „Mein Mitgliederlogin“

loggt man sich mit der eigenen Steuernummer und einem einmaligen Passwort (One-Time-Password) ein. Anschließend genügt ein Klick auf „Digitaler Mitgliedsausweis herunterladen“ – und schon wird der Ausweis automatisch im Wallet des Smartphones gespeichert.

Mit der neuen digitalen Lösung setzt das Weiße Kreuz einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Serviceoptimierung: mehr Komfort und Flexibilität für alle Mitglieder. /kh



Mitgliedsbeitrag 2026

Online oder direkt in der Bank

Auch der Mitgliedsbeitrag kann bequem von zuhause aus **online über die eigene Webseite, per Online-Banking oder auch direkt in der Bank** überwiesen werden.

Das Bezahlen in den Sektionen ist nicht mehr möglich!

**www.werde-mitglied.it
0471 444 310**



Wer wie Waltraud die Mitgliedschaft WELTWEIT oder WELTWEIT PLUS hat, ist auch auf Reisen gut abgesichert. Das Weiße Kreuz sorgt dafür, dass schnell die nötige Hilfe kommt.

„Nochmal gutgegangen“

Ein Familientreffen in Neapel hat für Waltraud ein abruptes Ende genommen. Trotzdem ist sie im Nachhinein dankbar, dass alles so gut abgelaufen ist – auch dank der Hilfe des Weißen Kreuzes.

Es war alles perfekt geplant. Waltrauds ganze Familie war angereist, um die Ausstellungseröffnung eines ihrer beiden Söhne mitzuerleben – auch ihr Jüngster, der in Wien lebt und nicht so oft nach Südtirol kommen kann. Waltraud hatte mit ihren Lieben einen wunderschönen Tag verbracht und freute sich schon auf die nächsten, als es passierte: Bei einem Ausflug nach Pozzuoli zu den Phlegräischen Feldern knickte Waltraud böse um.

„Mein Knöchel ist schlagartig angeschwollen, ich konnte gar nicht mehr aufstehen vor lauter Schmerzen“, erzählt sie. Der Rettungsdienst ist glücklicherwei-

se schnell gekommen und hat sie zur Ersten Hilfe in Pozzuoli gebracht. „In Neapel läuft alles ein bisschen anderes als hierzulande, auch in der Ersten Hilfe. Es war im ersten Moment recht abenteuerlich“, schmunzelt Waltraud. Schlussendlich sei sie dort aber gut versorgt worden. Nach der Röntgenuntersuchung war klar, dass ihr Sprunggelenk mehrfach gebrochen war. Das war das Ende des gemeinsamen Familienurlaubs.

Nötiger Eingriff in Südtirol

Der Arzt riet ihr, den nötigen operativen Eingriff, wenn mög-

lich, in Südtirol durchführen zu lassen – dann könne die Nachbehandlung direkt dort erfolgen. Doch wie sollte sie heimkommen, wo sie doch kaum sitzen konnte, ohne den Fuß hochzulegen, geschweige denn auftreten oder gehen? Im Zug oder in einem normalen Privatauto hätte sie die lange Fahrt nicht bewältigen können.

So wenig Schmerzen wie möglich auf der Fahrt

Ihr Mann hat schließlich das Weiße Kreuz kontaktiert, welches er schon jahrelang mit einer Familienmitgliedschaft unterstützt. „Ab da ging es schnell“, erinnert

sich Waltraud. Gleich am darauffolgenden Tag um 6 Uhr morgens standen die Sanitäter mit einem Krankentransportwagen wie vereinbart vor der Tür des Klosters, in dem die Familie Zimmer gemietet hatte. Sie brachten Waltraud im Rollstuhl zur Ambulanz, wo sie die weitere Fahrt sicher auf der Liege zubrachte und ihren Fuß schonen konnte. „Mir ist erst jetzt bewusst geworden, wie aufwändig so ein Krankentransport ist, wenn Patienten nicht selbstständig gehen können. Aber das ganze Team war sehr geduldig und hat dafür gesorgt, dass ich so wenig Schmerzen wie möglich aushalten musste“, sagt Waltraud dankbar.

Alles vorbereitet in Meran

Acht Stunden später, um 14 Uhr, war sie im Krankenhaus Meran, wo der Operationstermin schon vorgemerkt war. Mitarbeitende des Weißen Kreuzes haben das Krankenhaus dafür schon am Vortag kontaktiert. „Um 17 Uhr kam ich in den Operationssaal. Mir war immer klar, dass das Weiße Kreuz sich gut um die Patienten kümmert, doch das hätte ich nun doch nicht für möglich

gehalten“, sagt Waltraud. Ein bisschen Glück sei da sicherlich auch dabei gewesen.

Zuhause fühlt man sich doch am besten aufgehoben

Jetzt, ein paar Wochen nach dem Unfall, geht es Waltraud schon besser. Ihr Fuß ist immer noch eingegipst und sie darf noch nicht auftreten. Aber die Heilung schreitet gut voran – und sie ist zuhause. Das ist für sie viel wert: „Natürlich hätten mich die Ärzte auch in Neapel operieren können. Aber dann hätte ich wahrscheinlich mehrere Wochen dortbleiben müssen und wäre trotzdem nicht ohne Hilfe heimgekommen. So ist alles reibungslos und wie am Schnürchen abgelaufen, auch die Kontrollen und die Nachbehandlungen – ganz zu schweigen davon, wie es mir gegangen wäre, wenn ich allein in einem neapolitanischen Krankenhaus hätte bleiben müssen“, lächelt Waltraud, „Zuhause fühlt man sich eben doch am besten aufgehoben“. /sr

#

Wie sollte sie heimkommen, wenn sie kaum sitzen konnte, geschweige denn auftreten oder gehen? Im Privatauto oder Zug hätte Waltraud die lange Fahrt nicht bewältigen können.



Ein Unfall ließ den Urlaub für Marianne früher enden als geplant. Die Hilfe kam aber prompt: Schon um 6.00 Uhr früh des folgenden Tages standen die Sanitäter aus Südtirol in Neapel vor der Tür – bereit, um Marianne sicher nach Südtirol zu bringen.

Krankentransport vormerken einfach und flexibel

Krankentransporte können nun nicht mehr nur telefonisch, sondern auch online vorgemerkt werden. Dafür stellt das Weiße Kreuz die Webseite www.krankentransport.bz.it zur Verfügung.



Online oder telefonisch: Ein Krankentransport kann einen Werktag vor dem Transport ganz einfach vorgemerkt werden.

Was genau ist ein Krankentransport, unter welchen Umständen kann ein solcher vorgemerkt werden und wie geht das? Die LIVE-Redaktion hat die Vorgangsweise beim Vormerken eines Krankentransportes jetzt vereinfacht zusammengefasst.

Was ist ein Krankentransport?

Krankentransporte sind geplante, nicht dringende Transporte von Patienten, die aufgrund ihrer körperlichen Verfassung kein öffentliches oder privates Transportmittel nutzen können. Täglich koordiniert die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes den Transport von mehr als 700 Patienten.

Wie kann man einen Krankentransport vormerken?

Patienten oder deren Angehörige können einen solchen Transport telefonisch unter der

Nummer 0471 444 444 oder einfach und unkompliziert über die Webseite **krankentransport.bz.it** vormerken.

Wenn der Transport vom Arzt angeordnet ist, dann muss bei der Vormerkung die Verschreibung vorgelegt werden.

Was muss man beachten?

Krankentransporte – egal ob online oder telefonisch müssen bis spätestens 17 Uhr des vorhergehenden Werktages angemeldet werden. Liegen ein Wochenende oder ein Feiertag dazwischen, muss der Transport am vorhergehenden Werktag angefragt werden.

Was sind die Vorteile der Online-Vormerkung?

Mit der Einführung der Online-Vormerkung bietet das Weiße Kreuz einen zusätzlichen Service, um Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen eine einfache und verlässliche Planung ihrer Krankentransporte zu ermöglichen. /kh

#

Die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes organisiert und koordiniert jeden Tag den Transport von mehr als 700 Patientinnen und Patienten.



Der Ort des Unglücks: Eine wunderschöne, aber schwer zugängliche Bucht an der Amalfiküste. Dort schwebte ein kleines Mädchen in Lebensgefahr.

Lebensretter auch im Urlaub

Ein schaukelndes Boot, ein Kleinkind in Lebensgefahr und ein Mann, der beherzt eingreift: Das ist der Stoff, aus dem Heldengeschichten geschrieben werden. Doch Vittorio fühlt sich nicht als Held. Er ist einfach nur froh, dass er als Freiwilliger beim Weißen Kreuz genau wusste, wie er helfen konnte.

„Es war plötzlich alles still, als Vittorio mit der Reanimation begonnen hat. Endlose Minuten vergingen, bis das kleine Mädchen endlich angefangen hat, zu weinen“, erinnert sich Barbara an die dramatische Szene bei einem Bootsausflug an der Amalfiküste. Im Juni dieses Jahres war sie mit Freunden dort im Urlaub, darunter auch Vittorio, freiwilliger Sanitäter und Zivilschützer beim Weißen Kreuz.

An diesem Tag lagen vor einer Bucht mehrere Boote vor Anker. „Es war sonnig und ruhig, bis vom Nachbarboot panische Schreie nach einem Arzt zu hören waren“, erzählt Barbara. Vittorio hat sofort reagiert und ist auf das Nachbarboot geklettert. Dort hielten sichtlich ver-

zweifelte Eltern ein regungsloses Kleinkind im Arm. „Die Kleine war ganz kühl, ihre Lippen waren violett und sie hat nicht mehr geatmet. Wenn wir auf die Küstenwache gewartet hätten, wäre es zu spät gewesen“, sagt Vittorio. Als erfahrener Sanitäter wusste er, was zu tun ist: Nach vier gezielten Schlägen zwischen die Schulterblätter kam schließlich der erlösende Schrei des Mädchens. „Es bedeutete, sie kann wieder atmen und ist gerettet“, sagt Vittorio. Das bestätigten später auch die Ärzte im Krankenhaus von Sapri, wo das Mädchen weiterbehandelt wurde.

Als Held fühlt sich Vittorio deswegen nicht, obwohl er von den Ausflüglern in den umliegenden Booten und im Ferienort als sol-



Er ist froh, dass er helfen konnte: Vittorio Marcolla (mitte) mit Direktor Ivo Bonamico (links) und Präsident Alexander Schmid (rechts)

cher gefeiert wurde. Er habe nur getan, was nötig war und sei dankbar, dass er das richtige Wissen hatte, um einzugreifen. „Diese Handgriffe kann jeder und jede lernen“, betont er und empfiehlt gleichzeitig, einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen oder regelmäßig aufzufrischen. Barbara hat er bereits überzeugt. „In eine solche Situation kann man jederzeit geraten. Und nicht immer ist jemand wie Vittorio zur Stelle, der so schnell und souverän handelt“, sagt sie. Falls sie so etwas nochmal erleben sollte, will sie gerüstet sein. /sr

Sich für den Notfall rüsten: mit den kostenlosen Erste-Hilfe-Kursen für Mitglieder des Weißen Kreuzes.

Info und Anmeldung
Tel. +39 0471 444 396
ausbildung@wk-cb.bz.it
www.weisseskreuz.bz.it



Mitgliedschaft: Alles klar?

„Wie kann ich zahlen?“, „Ab wann bin ich versichert?“ oder „Gilt die Familienmitgliedschaft auch für meinen Partner?“ – solche Fragen erreichen das Mitgliederbüro des Weißen Kreuzes regelmäßig. Hier sind die Antworten auf die häufigsten Fragen auf einen Blick.



22

Wie kann ich den Mitgliedsbeitrag bezahlen?

Sie haben verschiedene Möglichkeiten: mit der *Kreditkarte oder Paypal über unsere Webseite www.werd-mitglied.it oder mit einer Überweisung - online oder direkt in der Bank. Nicht eingezahlt werden kann der Beitrag in den Sektionen des Weißen Kreuzes.

Ab wann sind die Vorteile der Mitgliedschaft gültig?

Alle Leistungen, die wir im Rahmen der Mitgliedschaft direkt in Südtirol anbieten, werden sieben Tage nach dem Einzahlungsdatum gültig. Das gilt für die kostenlosen Krankentransporte, Erste-Hilfe-Kurse, Telenotruf-Anschlüsse und das Ticket für Flug- und Pistenrettung. Leistungen, die für Notfälle außerhalb von Südtirol im Rahmen der Mitgliedschaften Weltweit und Weltweit Plus angeboten werden, sind bereits ab dem Einzahlungsdatum anforderbar – allerdings nur dann, wenn der Beitrag noch vor Reiseantritt eingezahlt worden ist.

Wie kann ich den kostenlosen Erste-Hilfe-Kurs in Anspruch nehmen?

Einfach anmelden! Im Anmeldeformular auf der Webseite des Weißen Kreuzes (www.weisseskreuz.bz.it/Ausbildung) sind alle aktuellen Kursangebote aufgelistet. Sie können sich aber auch direkt in der Abteilung Ausbildung unter Tel. 0471 444 396 anmelden.

Wen kann ich in die Familienmitgliedschaft aufnehmen?

Die Familienmitgliedschaft gilt für Lebenspartner und -partnerinnen, egal ob Sie verheiratet sind oder nicht, ob Sie denselben Wohnsitz haben oder nicht. Sie gilt auch für Kinder, die zu Lasten leben, bis zu deren 26. Geburtstag. Leben die Kinder schon vor dem 26. Geburtstag nicht mehr zu Lasten des Mitglieds, können sie die Leistungen nicht mehr in Anspruch nehmen.

Welche familiären Änderungen muss ich unbedingt mitteilen?

Alle Änderungen bezüglich der Wohnadresse und der Familienzusammensetzung müssen schriftlich

via Mail (mitglieder@wk-cb.bz.it) mitgeteilt werden – etwa nach einem Umzug, wenn ein Kind nicht mehr zu Lasten lebt oder sich im Familiengefüge sonst etwas geändert hat.

Wie kann ich jemanden aus der Familienmitgliedschaft entfernen?

Auch solche Änderungen können Inhaber der Mitgliedschaft schriftlich an mitglieder@wk-cb.bz.it mitteilen.

Kann ich den kostenlosen Rückholddienst auch nach geplanten Behandlungen in einem Krankenhaus außerhalb von Südtirol anfordern?

Der Rückholddienst ist nur für Notfälle gültig. Bei geplanten Eingriffen kann der Dienst nicht kostenlos angeboten werden.

Kann ich den Rückholddienst nach einem Notfall eigenständig organisieren?

Die Kosten für den Rückholddienst können wir nur übernehmen, wenn wir diesen selbst organisieren.

23

Wenn Sie den Dienst bei einem anderen Anbieter anfordern, müssen Sie die Kosten selbst tragen.

Was kann ich tun, wenn ich länger als 90 Tage im Ausland bin?

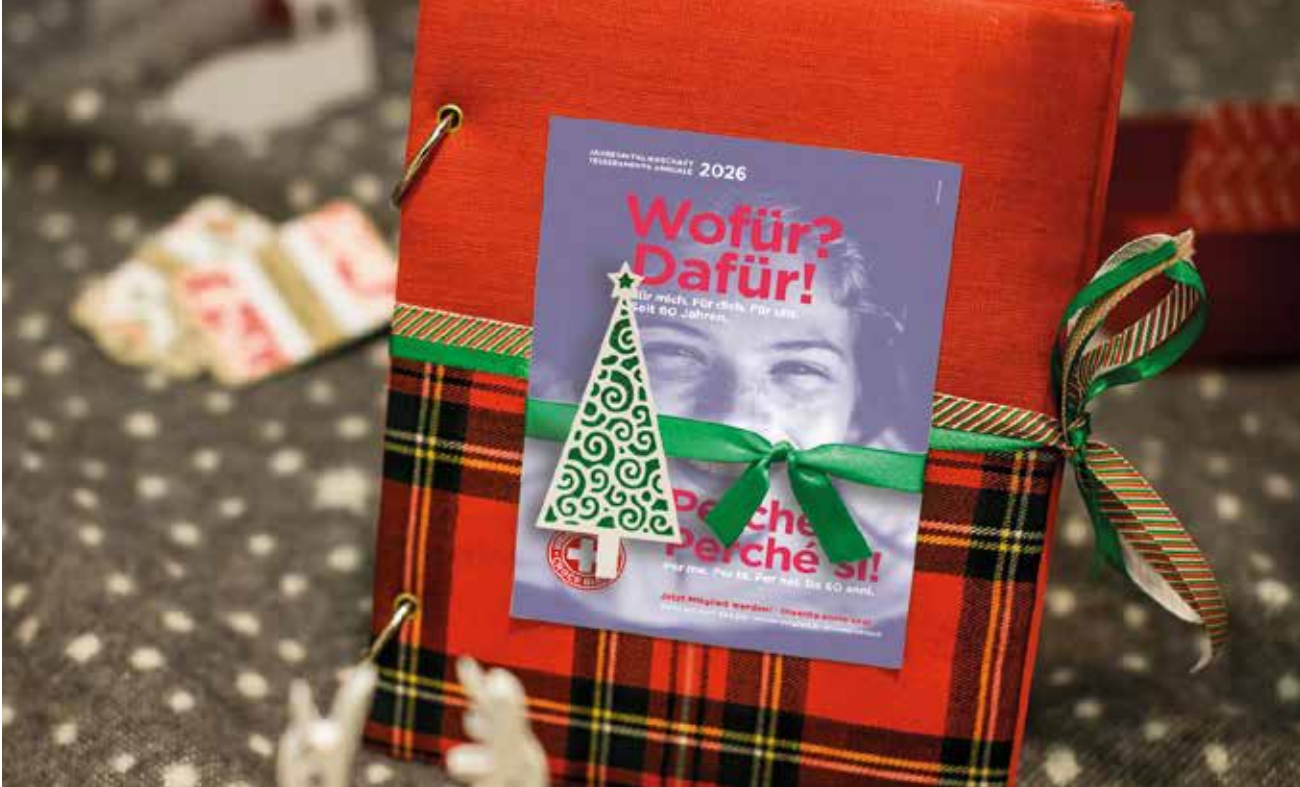
Die Absicherung im Rahmen der Mitgliedschaft gilt nach 90 Tagen im Ausland nicht mehr. Sie kann aber direkt beim Versicherungsbroker Assiconsult unter wk@assiconsult.it verlängert werden. /sr

Noch Fragen?

Dann wenden Sie sich am besten direkt an unser Mitgliederbüro:

Tel. 0471 444 310
mitglieder@wk-cb.bz.it
www.werde-mitglied.it





Das perfekte Weihnachtsgeschenk: eine Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz

Seit 60 Jahren ist das Weiße Kreuz Tag und Nacht für die Menschen in Südtirol da – Mit einer Mitgliedschaft schenken Sie Ihren Lieben einen Schutz für zu Hause und auf Reisen.

Gerade zu Weihnachten bietet sich die Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz als sinnvolles und wertvolles Geschenk an. Anstatt etwas Vergängliches und Alltägliches zu schenken, verschenkst du Sicherheit, Unterstützung und Menschlichkeit: Mit einer Mitgliedschaft profitieren deine Beschenkten von kostenlosen Krankentransporten in Südtirol, der Möglichkeit, an einem Erste-Hilfe-Kurs teilzunehmen, und vom Anschluss eines Telenotrufgerätes, das ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden ermöglicht. Auch kannst du deinem Beschenkten den Start in den Urlaub erleichtern. Mit

den beiden Mitgliedschaften „Weltweit“ und „Weltweit Plus“ ist auch der umfassende Schutz auf Reisen gesichert: Von Rettungstransporten über Kostenübernahmen bei medizinischen Notfällen bis hin zu Rückholungen bei Krankheit ist alles dabei.

Mit diesem Geschenk schützt du nicht nur die Beschenkten, sondern auch unsere mehr als 4.000 Freiwilligen, die seit sechs Jahrzehnten Tag für Tag ihr Bestes geben, um anderen zu helfen und legen damit ein wertvolles Geschenk unter den Christbaum. Dadurch können wir unsere Dienste weiter ver-

bessern, ausbauen und an die Bedürfnisse der Südtiroler Bevölkerung anpassen – heute, morgen und in Zukunft. //kh

Schenke heuer mehr als nur ein Geschenk – schenke Sicherheit, Hilfe und Menschlichkeit!



Tel. 0471 444 310
mitglieder@wk-cb.bz.it
www.werde-mitglied.it

Vorteile der Mitgliedschaft

MITGLIEDSCHAFTEN	Südtirol		Weltweit		Weltweit Plus	
	Einzel	Familie	Einzel	Familie	Einzel	Familie
6 kostenlose Krankentransporte bis insgesamt maximal 250 Kilometer	+	+	+	+	+	+
Kostenloses Ticket Flugrettung und Pistenrettung	+	+	+	+	+	+
Kostenlose Rettung in Südtirol/Provinz Belluno	+	+	+	+	+	+
Kostenloser Erste-Hilfe-Kurs	+	+	+	+	+	+
Stimmrecht bei Vereinswahlen	+	+	+	+	+	+
Kostenloser Anschluss Haus- oder Mobilnotruf			+	+	+	+
Kostenlose Rettung in Italien			+	+	+	+
Kostenlose Rettung weltweit (Suche und Bergung) bis 50.000 €			+	+	+	+
Weltweit Verlegungstransporte bis 100%			+	+	+	+
Reisekosten der Begleitperson bei Rückholung			+	+	+	+
Kostenloser Medikamententransport			+	+	+	+
Überführung im Todesfall bis 5.000 €, bis 10.000 € weltweit			+	+		
Kostenlose Rückholung weltweit bei medizinischer Notwendigkeit bzw. 14 Tagen Krankenhausaufenthalt			+	+		
Kostenlose Überführung im Todesfall bzw. Beisetzung vor Ort					+	+
Kostenlose Rückholung schon nach dem 1. bzw. 3. Tag					+	+
Kostenlose ambulante Behandlung bis 100%					+	+
Stationäre Behandlungskosten bis 550.000 €					+	+
Behandlungskosten bei bestehender Krankheit bis 50.000 €					+	+
Kostenlose Nachreise bei unterbrochener Rundreise					+	+
Kostenlose spätere Rückreise mit Nächtigungen					+	+
Krankenbesuch ab 5. Tag (Reise kostenlos, Nächtigung bis 400 €)					+	+
Rückführung minderjähriger Kinder durch Begleitperson bis 4.000 €					+	+
Jährlicher Mitgliedsbeitrag	40 €	60 €	80 €	120 €	118 €	198 €

JAHRESMITGLIEDSCHAFT **2026**

Wofür? Dafür!

Für mich. Für dich. Für uns.
Seit 60 Jahren.



Jetzt Mitglied werden!

INFOLINE 0471 444 310 · [werde-mitglied.it](https://www.werde-mitglied.it)

Beginn italienische Version